



Am 23. Juli wurde bereits die fünfte S10 Arbeitsgruppensitzung im Sitzungssaal am Gemeindeamt abgehalten. Dabei wurden mit dem Planungsteam der ASFINAG erste Vorschläge zur Trassenoptimierung besprochen. Sehr aufschlussreich waren die Präsentation der durchgeführten Verkehrsanalyse und die Erklärungen zu den Modellberechnungen zum Thema Lärm.

Basierend auf diesen Erkenntnissen wurden von der ASFINAG erste Vorschläge vorgestellt.

Herr DI Koppelhuber (Verkehrsplanung) hat folgende Aussagen in der Arbeitsgruppe getätigt.

Mit dem Bau der S10 ergeben sich folgende Szenarien:

Wenn keine S10 gebaut wird, dann werden in 15 Jahren ca. 17000 bis 18000 Fahrzeuge durch den Ort Rainbach fahren - mit einem LKW Anteil von 25-30%!!

Von den Experten wird ein Halbanchluss in der Kranklau als verkehrswirksamste Lösung gesehen.

Ein Halbanchluss bedeutet, dass Richtung Linz aufgefahren und von Linz kommend wieder abgefahren werden kann. Richtung Tschechien gibt es keinen Anschluss.

Mit Anschlussstelle in der Kranklau würden nach Fertigstellung der S10 dann ca. 1900 Fahrzeuge auf der B310 durch das Ortszentrum rollen.

Ohne Anschlussstelle in der Kranklau würden nach Fertigstellung der S10 ca. 4000 Fahrzeuge auf der B310 durch den Ort Rainbach fahren.

Sehr intensiv wurde auch über den geäußerten Wunsch - Errichtung eines Vollanschlusses zwischen Rainbach und Kerschbaum (jedoch kein Anschluss in der Kranklau) - diskutiert.

Dieser Vorschlag wurde jedoch von der ASFINAG aufgrund der zu geringen Verkehrswirksamkeit als nicht sinnvoll erachtet (200 Fahrzeuge Auf- und Abfahrt pro Tag).

Wie würde sich eine Anschlussstelle in der Kranklau auf die Summerauer Straße bzw. die Kranklau auswirken:

Laut Verkehrsanalysen von DI Koppelhuber wird der Verkehr sowohl mit als auch ohne Anschlussstelle etwa mit derzeit 2400 Fahrzeugen gleich bleiben.

Auf der Gemeindehomepage unter (S10) können sie in die gesamte Verkehrsstudie Einsicht nehmen.

Erste Planungsüberlegungen über die gesamte Trasse wurden vorgestellt und diskutiert:

Nach der Anschlussstelle Freistadt wird ein Tunnel Vierzehn-Dreißgen (ca.900m) notwendig werden.

Für die Errichtung einer Anschlussstelle in der Kranklau wurden zwei Lösungsvorschläge für den Bereich Kranklau bzw. Summerauer Straße vorgestellt:

Der erste Vorschlag ist die Errichtung einer Brücke über die Summerauer Straße mit geringfügiger Absenkung derselben und der zweite Vorschlag ist eine Anhebung der Summerauer Straße über die S10.

Bei der Anhebung der Summerauer Straße über die S10 müsste die Summerauer Straße laut Planer jedoch ca. 400 Meter Richtung Summerau stark angehoben und werden der Geh- und Radweg wieder umgelegt werden.

Beide Varianten wurden von der Arbeitsgruppe als problematisch angesehen. Daher hat die Arbeitsgruppe eine Einhausung der S10 in der Kranklau gefordert. (Einhausungen werden tunnelähnlich ausgeführt, d.h. diese sind geschlossen). Die ASFINAG hat zugesagt, diese Forderung in ihre Planungen aufzunehmen.

Vorstellung der ersten Lärmberechnungen vom Planungsbüro Rinderer aus Graz:

Um eine optimale Lärmabschirmung garantieren zu können, werden bei einsehbaren Abschnitten der zukünftigen S10 Erddämme und Lärmschutzwände vorgeschlagen. Diese sollen sowohl Lärm- als auch Sichtschutz bieten. In der Kranklau ist laut Lärmexperten die Trasse noch zu optimieren.

Wie geht es weiter:

Bis Herbst werden die Planungsgruppen an vertiefenden Konzepten arbeiten. Auf mein Verlangen hin wird es im Herbst bzw. Winter 2015 die ersten öffentlichen Planausstellungen geben, zu der die gesamte Bevölkerung eingeladen wird.

Mit Verkehrsminister Alois Stöger habe ich ein ausführliches Gespräch über den Weiterbau der S10 geführt. Es bestehen derzeit realistische Chancen, dass Tschechien den Autobahnbau schnell vorantreiben wird. Daraus ergibt sich für Österreich dann zwingend der Lückenschluss bis zur Staatsgrenze.

Ich werde nichts unversucht lassen, damit gute Lösungen für die gesamte Bevölkerung durchgesetzt werden.

*Friedrich Stockinger
Ihr Bürgermeister*